

Bundespolizei schnappt Drogendealer im Zug: 16 Gramm Marihuana entdeckt!

Die Bundespolizei NRW hat am 04.10.2024 einen gesuchten 31-jährigen im Regionalexpress festgenommen und Ermittlungen wegen Drogen einleitet.

Kleve - Ein dramatisches Szenario spielte sich am Nachmittag des 4. Oktober 2024 im Regionalexpress 13 ab. Die Bundespolizei führte Grenzkontrollen durch, die seit dem 16. September 2024 auf Anordnung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat im Einsatz sind. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Sicherheit im Grenzgebiet zu erhöhen und unerlaubte Einfuhr von Drogen oder andere strafbare Handlungen zu verhindern. Der Zug war gerade aus den Niederlanden eingetroffen, als die Kontrolle der Reisenden stattfand.

Als die Beamten die Daten eines 31-jährigen Mannes überprüften, stellte sich heraus, dass er mit einem Haftbefehl gesucht wurde. Dies war das Ergebnis eines früheren strafrechtlichen Verfahrens, in dem der Deutsche wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte sowie Körperverletzung verurteilt worden war. Der Mann hatte auf einen Strafbefehl des Amtsgerichts Wolfenbüttel nicht reagiert, was schließlich zur Ausstellung des Haftbefehls durch die Staatsanwaltschaft Braunschweig führte.

Der Staatsanwaltschaft nicht aus dem Weg gegangen

Die Umstände der Verurteilung sind ernst. Der 31-jährige wurde

zu einer Ersatzfreiheitsstrafe von insgesamt 110 Tagen verurteilt, die er jedoch durch die Zahlung einer Geldstrafe von 1650 Euro hätte abwenden können. Trotz der Möglichkeit, sich durch eine Geldzahlung aus der Haft zu befreien, konnte die Bundespolizei bei ihm keine Zahlung eintreiben. Dies führte dazu, dass die Beamten ihn in die Justizvollzugsanstalt transportierten.

Zusätzlich zu finden waren bei ihm 16 Gramm Marihuana, die er von den Niederlanden nach Deutschland einführte. Dies hat die Bundespolizei dazu veranlasst, ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen ihn einzuleiten. Die Einfuhr von Cannabis stellt eine klare Verletzung der deutschen DrogenGesetzgebung dar und wird nun ebenfalls strafrechtlich verfolgt.

Diese Vorfälle unterstreichen die Notwendigkeit von Grenzkontrollen, um potenzielle Straftäter zu identifizieren und den illegalen Drogenhandel zu bekämpfen. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren rechtlichen Konsequenzen der 31-Jährige im Verlauf der Ermittlungen zu erwarten hat. Die Bundespolizei hat in der letzten Zeit verstärkt ihre Maßnahmen intensiviert, um die Sicherheit an den Grenzen zu gewährleisten und Straftaten vorzubeugen, **wie www.presseportal.de berichtete.**

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at